

GANZ SCHÖN IN FORM

Eine gemeinsame – typisch skandinavische – Gestaltungssprache sucht man bei den kreativen Schmuckmachern aus Schweden, Dänemark oder Finnland vergeblich. Vielmehr bestechen deren Arbeiten durch einen hohen Grad an Individualität und durch die Fähigkeit, die Fantasie des Betrachters zu beflügeln.

TEXT CHRISTEL TRIMBORN



Genialität, aber wohlwollend unperfekt: die Ringe „Graceful“ von Ulrike Ramin aus 750 Gold und Süßwasserperlen oder Koralle. www.ulikeramin.com

In Kopenhagen lebt und arbeitet die gebürtige Deutsche **Ulrike Ramin**. „Der Ort passt“, findet die an der Staatlichen Zeichenakademie in Hanau ausgebildete Goldschmiedin. Wie zum Beweis spiegelt sich die typisch skandinavische Klarheit in ihren Schmuckstücken wider, die zudem noch Züge von etwas tragen, das man sonst vor allem in Japan findet: Formen, die auf wohlwollende Weise imperfekt sind. So sind weder der Draht noch die Perlen bei den „Graceful“-Ringen vollständig rund, wirken dadurch vor allem dynamisch. Einen natürlichen Ursprung haben auch die Ringe „One“. Ursprünglich fertigte Ramin die Formen aus Holz, das ihr die Möglichkeit bot, in einem größeren Format sowie auf eine eher skulpturale und organische Weise zu arbeiten. Übertragen auf Silber und Gold, behalten die Ringe ihr Volumen, sind aber im Ausdruck einfacher und stilistischer.

Seit sich die dänische Designerin **Mette Saabye** vor mehr als 20 Jahren in Kopenhagen mit ihrem Atelier selbstständig gemacht hat, widmet sie sich der Erforschung von Schmuck unter konzeptionellen Gesichtspunkten sowie dessen Potenzial als körperbezogenes Objekt. Dabei untersucht sie auch Aspekte wie Funktionalität und Wertigkeit, die ästhetischen Qualitäten oder die kommunikative Kraft von Schmuck. „Schmuck ist Ausdruck persönlicher Träume, Wünsche und Identitäten“, sagt Mette Saabye, die auch Ausstellungen kuratiert und an verschiedenen internationalen Instituten lehrt. Darüber hinaus arbeitet sie seit 2011 als Designerin der dänischen Schmuckmarke Trollbeads. „Schmuck ist meine Sprache geworden, mit Menschen Meinungen und Erfahrungen auszutauschen.“ Für ihre Kreationen ist sie mit zahlreichen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet worden, unter anderem von der Dänischen Kunststiftung, der Ole Haslund's Art Foundation und der Goldschmiede-Innung Kopenhagen.



„Pink Pendants“ von Mette Saabye aus Holz, rekongruentem Stein, Harz und Tinte. www.mettesaabye.com

Foto: Doris Krogli (1)

DD
DANISH DESIGN

IQ24Q1241

IQ13Q1241

IQ14Q1241

IQ15Q1241

IQ29Q1241

Danish Design Viser series

Edelstahl | Nappaleder | ø 41 mm | 3 Bar
UVP 139,- und 149,- EUR

Generalvertreter D, A:
Filius Zeitdesign GmbH & Co. KG,
Kuckucksweg 55, 33607 Bielefeld
Tel. 05 21 / 9 28 25 11
www.filius-zeitdesign.de
www.danishdesign.com

Besuchen Sie uns:
Börsen, Messecenter Rhein-Main 25.-27. 08. 2018
Midori, Messe Leipzig 1.-3. 09. 2018



Mit ihrem Halschmuck „Backupfront“ und den Broschen der Serie „Society Love“ belegte Karin Roy Andersson den ersten Platz beim BKV-Preis für Junges Kunsthandwerk 2018. Alle Stücke sind aus recycelten Plastikelementen gearbeitet.
www.karin-roy.se

Erst im Frühjahr wurde die Schwedin **Karin Roy Andersson** von der Jury des BKV-Preises für Junges Kunsthandwerk ausgezeichnet. Für ihre unkonventionellen Schmuckstücke, die an Vogelschwingen und schuppige Fischhaut, an Baumrinde oder Lagengestein erinnern, bekam sie den ersten Preis verliehen. Interessant ist aber nicht nur die Optik, sondern auch das Material, das die Master-Absolventin und heutige Professorin der University of Arts and Crafts and Design in Göteborg (HDK) für ihre Schmuckstücke verwendet: Sie gewinnt es aus Müll, unter anderem aus Verpackungen der Kosmetik- und Lebensmittelindustrie. „Die Sublimierung von Abfall macht Anderssons Serie zu einem nachdenklich zeitgenössischen Beitrag“, urteilte deshalb auch die BKV-Jury. Und weiter: „Handwerklich beeindruckt die Stücke durch die saubere Fadenheftung der subtil bearbeiteten Schuppen und die elegant schlichte Anbringung der Metallverschlüsse.“ Der Drang nach sich ständig und methodisch wiederholenden Bewegungen ziehe sich übrigens durch ganz verschiedene Bereiche ihres Lebens, sagt die Schmuckkünstlerin. Beim ausdauernden Langstreckenlaufen zeige sich die Faszination für Wiederholungen ebenso wie beim sorgfältigen Anordnen vieler einzelner Elemente.

Mit recycelten Materialien arbeitet **Johanna Törnqvist**. Dabei ist die in Schweden ansässige Gestalterin einerseits in den Bereichen Handwerk und Volkskunst verwurzelt, andererseits gilt ihr Engagement der Konsumkritik. So schafft sie mit Stücken wie dem Halschmuck „Side Effects“ nicht nur faszinierende Gebilde, sondern wirft auch Fragen über die Bewertung alltäglicher Materialien auf – etwa leere Medikamentenpackungen. „Side Effects“ ist eine Weiterentwicklung des „Precious Trash“-Projekts, das eine Verbindung zwischen den Bereichen Gesundheit und Handwerk schafft; so Törnqvist. Dass die Bereiche eine reiche Schnittmenge hätten, bewiesen schon die sich ähnelnden Werkzeuge und Tätigkeiten, so die Gestalterin. Bei beiden kämen Nadeln, Fäden, Scheren, Feilen oder Sägen zum Einsatz. Auch beschäftigt sich das Projekt „Side Effects“ mit dem Stellenwert traditioneller Handwerkstechniken in einer modernen und digitalen Gesellschaft, in der zunehmend weniger Arbeit mit den Händen geleistet wird. PS: Die finale Abschlussausstellung des Projekts findet im Frühjahr 2019 in Stockholm statt.

Handwerklich aufgewertet: Aus weggeworfenen Materialien fertigt Johanna Törnqvist so kunstvollen Halschmuck wie den der Serie „Side Effects“.
www.johannatornqvist.com



Chao-Hsien Kuo und Eero Hirntanen, die beiden Gründer und Inhaber der 2005 gegründeten finnischen Designschmuck-Marke **Chao & Eero**, sind nicht nur Meistergoldschmiede. Der sorgfältige Herstellungsprozess, mit dem ihre Schmuckstücke entstehen, zeigt ihre Leidenschaft für das, was sie tun. Inspiriert sind die skulptural wirkenden Schmuckstücke beider Gestalter von der Natur, aber mit sehr unterschiedlichen Ansätzen und Interpretationen. Während Eeros finnische Natur oftmals rau, mystisch und ursprünglich ist, sind die Arbeiten der gebürtigen Taiwanerin Chao von Zartheit, Fantasie und Romantik geprägt. Dabei lässt sie sich häufig von kleinen, alltäglichen Dingen inspirieren, die sie in ihrer neuen Heimat Finnland umgeben: einem von Sonnenlicht durchfluteten Wald oder dekorativen Regentropfen auf Blütenblättern. Alle Schmuckstücke von Chao & Eero werden in ihrem Atelier in Lahti hergestellt.



Das elegante „Raindrop“-Set aus 925 Silber und Bergkristall ist eine gemeinsame Arbeit von Chao & Eero. www.chaoandero.com

Foto: Tomer Eshel (2)

Europas Messe für Schmuck und Edelsteine. Promising future.



GEMWORLD
MUNICH

26.-28. Oktober 2018
Messegelände München

f be part of
gemworldmunich.com

The Munich Show
Mineralientage München
World of Minerals, Gems, Jewellery & Fossils